

Die Gesellschaft für Bildung und Forschung in Europa

Die *Gesellschaft für Bildung und Forschung in Europa* (GBFE) ist heute ein Netzwerk von acht evangelikal- bildungseinrichtungen. Diese acht Institute aus drei Ländern kooperieren über dieses Netzwerk mit der *University of South Africa* (Unisa). Unisa ist die älteste Universität der südlichen Halbkugel und mit über 200.000 Studierenden eine der Mega-Universitäten der Welt.

1998 fing GBFE an als kleiner Verein von sieben an missiologischer Forschung interessierten Evangelikalen. Prof. Dr. Klaus W. Müller war erster Vorsitzender. Durch Prof. Dr. Johannes Reimer, selbst Professor extraordinarius an der Unisa, wurden Bande zur Unisa geknüpft. Ursprünglich dachte man an einen Vertrag mit der Unisa über eine Kooperation im Fach Missiologie. Ein Wunder: Die Unisa schlug vor, den Vertrag weder auf Missiologie noch auf Theologie zu beschränken. Eine Riesenstaatsuniversität schließt einen Vertrag mit sieben Evangelikalen, die diesem Verein die Erlaubnis gibt, Unisa in Europa zu vertreten! In den folgenden Jahren sollte dieser Vertrag Gestalt gewinnen. Der Stand der Zusammenarbeit im September 2005 ist:

Die Unisa hat keine generischen Master of Theology oder Doctor of Theology, sondern nur entsprechende

Spezialisierungen, wie etwa in Practical Theology. Diesem Unisa-System angepasst hat jedes GBFE-Institut einen anderen Ausbildungsschwerpunkt, wo es auf der so genannten „Honours“-Ebene unterrichtet, dies ist das 1. Jahr nach dem Bachelor. Nach erfolgreichem Abschluss der Honours-Studien können sich die Studierenden für eine Masterarbeit einschreiben. Sie sind dann Studenten der Unisa und werden im allgemeinen betreut von einem Professor der Unisa zusammen mit einem Dozenten eines GBFE-Instituts. Diese Masterarbeit ist als Forschungsarbeit angelegt und sollte etwa 150 Seiten umfassen. Sie kann im allgemeinen in Deutsch geschrieben werden. Die Masterstudenten sind jeweils über ein GBFE-Institut eingeschrieben, die Doktoranden direkt über GBFE selbst bei der Unisa. Bis jetzt haben 43

Absolventen der GBFE Honours, Master und Doktorgrade der Unisa erlangt. (Foto: Prof. Dr. Johannes Reimer mit frisch promovierten Absolventen). Die Themen der Master- & Doktorstudien finden Sie auf der Webseite www.gbfe.org.

Neu in 2005:

✚ Im Januar wurde Dr. Christoph Stenschke, Bibelschule Wiedenest, von Unisa zum außerordentlichen Professor im Fach Neues Testament berufen.

✚ Mit IGNIS und Wycliff sind erstmalig zwei Institute der GBFE beigetreten, die nicht-theologische Abschlüsse anstreben, nämlich in Psychologie bzw. in Linguistik. Die Verhandlungen laufen.

✚ Die Unisa hat wegen der GBFE einen neuen Studiengang eingerichtet: Ein interdisziplinär angelegter Studiengang M.Th. in Christian



Prof. Dr. Johannes Reimer mit frisch promovierten Absolventen

Leadership. Er wurde dieses Jahr endgültig genehmigt.



Einige FAQs:

≠ Wer leitet GBFE?

GBFE wird geleitet von einem Vorstand: Prof. Dr. Johannes Reimer (1. Vorsitzender), Dr. Dr.(Unisa) Volker Kessler (Dekan), Dr. Fritz Peyer, Prof. Dr. Christoph Stenschke und Reinhard Walther (Geschäftsführer). Die akademische Verantwortung trägt der Akademische Rat, wo alle Fachbereiche und Institute vertreten sind. Dr. Christof Sauer, Kapstadt, unterstützt die Kooperation mit Unisa vor Ort als *academic liaison officer*.

≠ Muss man als Student nach Südafrika fliegen?

Nein, man muss nicht. Aber man kann und es lohnt sich, weil Südafrika ein faszinierendes Land im Umbruch ist. Die GBFE veranstaltet jährlich in Zentraleuropa ein Seminar

für alle Master- und Doktorstudenten. Zu diesem Seminar kommen immer Professoren der Unisa, um den akademischen Austausch zu fördern.

≠ Wie kommt man als Evangelikaler an der staatlichen Unisa zurecht?

Einige Theologie-Professoren der Unisa sind evangelikal eingestellt. Aber auch die Nicht-Evangelikalen tolerieren evangelikale Standpunkte. Ein Professor schwärmte kürzlich von der Doktorarbeit seines Studenten: „Sie ist sehr gut, obwohl ich mit keinem Wort übereinstimme, was darin steht.“ Unisa-Professoren wollen keine Denkschulen aufbauen, wo jeder Absolvent die Denkweise seines Professors aufnimmt. Sie lassen dem Studenten seine eigene Meinung. Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen: Als Evangelikaler einen Nicht-Evangelikalen Professor als Betreuer zu haben, kann positiv stimulieren. Mein Doktorvater stellte mir Fragen, die mir in meinem evangelikalen Umfeld keiner stellte.

≠ Kann der Unisa-Titel in Deutschland geführt werden?

Unisa ist eine Staatsuniversität und als solche in Deutschland anerkannt. Die von Unisa verliehenen Titel dürfen in Deutschland geführt werden; allerdings nur mit der Angabe der verleihenden Universität in Klammern, da es sich um eine Universität außerhalb der EU handelt. (Dies hat die praktische Konsequenz, dass der Dr-Titel nicht in den Personalausweis eingetragen werden kann.)

≠ Ist die akademische Qualität bei Unisa gesichert?

Unisa legt Wert auf ein gutes Qualitätsmanagement. Bezüglich der Eingangsvoraussetzungen sind sie flexibler als die meisten deutschen Unis. Aber das Endresultat wird auch externen Gutachtern vorgelegt, die ebenfalls ihre Zustimmung geben müssen. Diese Qualitätskontrolle ist auch bei deutschen Unis nicht überall üblich. Realistisch muss man sagen: Es gibt bei Unisa wie bei jeder großen europäischen Univer-

Der Stand der Zusammenarbeit im September 2005

Institut	GBFE-Eintritt	Spezialisierungsfach
Akademie für christliche Führungskräfte, Gummersbach	2000	Christian Leadership
Bibelschule Wiedenest	2000	Missiologie, NT
IGW International, Zürich	2001	Praktische Theologie
Theologisches Seminar Adelshofen	2002	Praktische Theologie
Schloss Mittersill (Österreich)	2003	Biblische Studien
Therapeutische Seelsorge Neuendettelsau	2004	Pastoraltherapie
IGNIS-Akademie für Christliche Psychologie, Kitzingen	2005	Psychologie
Europäische Wycliff-Gesellschaft, Burbach	2005	Linguistik

sität Master- und Doktorarbeiten, auf die man stolz ist, und solche, auf die man nicht stolz sein kann.

≠ **Wie ist das mit Quereinsteigern?**

Immer mehr Evangelikale möchten als Spätberufene Theologie studieren. Das angelsächsische Bildungssystem ist flexibler für Fachwechsel als das deutsche System. Wer schon einen akademischen Titel hat und sich jetzt in einem anderen Fach fortbilden möchte, muss nicht unbedingt ein dreijähriges Studium durchlaufen. Er kann sich auch anders die relevanten Kenntnisse aneignen. Im Fall der Theologie bietet GBFE ein theologisches Grundlagenprogramm zur Überbrückung an.

≠ **Was ist schwierig bei der Kooperation mit Unisa?**

Die Entscheidungswege in der Administration sind nicht immer so effizient, wie wir das als Deutsche gerne hätten. Hier braucht man manchmal etwas Geduld, bis der offizielle Bescheid da ist.

≠ **Was ist positiv bei der Kooperation mit Unisa?**

Vor allem die Praxisnähe: Die GBFE möchte kein Elfenbeinturm-Wissen fördern. Wir wollen Menschen fördern, die durch ihre Praxis auf offene, relevante Fragen gestoßen sind, und diese in der Tiefe beantworten wollen. Die GBFE bietet sich folglich vor allem für Leute an, die schon Praxiserfahrung haben. ≠

Volker Kessler